



Regionalkomitee für Europa
61. Tagung

EUR/RC61/TD.1

Baku (Aserbaidtschan), 12.–15. September 2011

12. August 2011

112217

Punkt 6 a) der vorläufigen Tagesordnung

ORIGINAL: ENGLISCH

Fachdiskussion zur Ausarbeitung der neuen europäischen Gesundheitspolitik – Festlegung von Zielvorgaben für „Gesundheit 2020“

Montag, 12. September 2011 von 13.00 bis 14.30 Uhr

Programm

13.00 Uhr	Dr. Agis Tsouros, WHO-Sekretariat	Begrüßung Dr. Tsouros wird die Ziele der Fachdiskussion und ihren Ablauf erläutern. Außerdem wird er die wichtigsten Teilnehmer und die Berichterstatteerin, Frau Åsa Nihlén, vorstellen.
13.05 Uhr	Dr. Claudia Stein, WHO-Sekretariat	Dr. Stein wird analytische und fachliche Überlegungen bei der Ausarbeitung der Zielvorgaben für „Gesundheit 2020“ darlegen.
13.15 Uhr	Dr. Lars-Erik Holm, Generaldirektor, Staatliches Amt für Gesundheit und Gemeinwohl (Schweden), und Vorsitzender der SCRC-Arbeitsgruppe „Zielvorgaben für Gesundheit 2020“	Dr. Holm wird den Teilnehmern über die Diskussionsergebnisse und Ansichten der SCRC-Arbeitsgruppe „Zielvorgaben für Gesundheit 2020“ in der Europäischen Region berichten.
13.30 Uhr	Arun Nanda und Dr. Roberto Bertollini, WHO-Sekretariat	Herr Nanda wird eine Rückschau auf die Erfahrungen mit den Zielvorgaben des Rahmenkonzeptes „Gesundheit für alle“ halten. Dr. Bertollini wird anhand früherer Resolutionen des Regionalkomitees einen Überblick über die Zielsetzungspraxis geben.
13.45 Uhr		Moderierte Diskussion Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit zur Stellungnahme, Nachfrage und Abgabe von Empfehlungen bezüglich Gegenstand und Entwicklung der Zielvorgaben für die Europäische Region der WHO.
14.20 Uhr		Fazit und nächste Schritte Dr. Lars-Erik Holm und das WHO-Sekretariat werden die Beiträge der Delegierten intensiv prüfen und die Fachdiskussion schließen.
14.30 Uhr		Ende der Fachdiskussion

Tagungszweck

„Gesundheit 2020“ soll dazu dienen, Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung in der Region zu verbessern. Dies sollte bei der Umsetzung in den einzelnen Ländern der Europäischen Region der WHO gebührend berücksichtigt werden, wobei die besten verfügbaren Erkenntnisse genutzt und optimale Endergebnisse angestrebt werden sollten. Es stellt sich auch die Frage, inwiefern Zielvorgaben hierbei behilflich sein können, doch bilden sie keinen Selbstzweck.

Bei der Festlegung der Zielvorgaben von „Gesundheit 2020“ sollte die Eigenständigkeit der Länder gewahrt bleiben. Sie erfolgt auf europäischer und nicht auf nationaler Ebene. Die Vorgaben sollten Lernprozesse und Engagement anregen bzw. fördern und zudem realistisch, erreichbar, verständlich und messbar sein. Des Weiteren sollten sie in der Anzahl begrenzt werden (idealerweise auf 10 bis 15), und es sollte sich um eine Mischung aus quantitativen und qualitativen Zielvorgaben bzw. aus Ergebnissen, Determinanten, Risikofaktoren und Prozessen handeln.

Zielvorgaben können quantitativer oder qualitativer Art sein, sollten aber stets den sog. SMART-Kriterien genügen: Konkretheit, Messbarkeit, Erreichbarkeit, Relevanz und Rechtzeitigkeit [engl.: **S**pecific, **M**easureable, **A**chievable, **R**elevant and **T**imely]. Jede Zielvorgabe sollte einen wirklichen Fortschritt darstellen und im Hinblick auf Inputs, Arbeitsabläufe, Outputs und Ergebnisse der Politik „Gesundheit 2020“ aufgestellt werden.

Diese Fachsitzung zielt darauf ab:

- zentrale Fragen bezüglich konzeptioneller, strategischer und fachlicher Aspekte für die Festlegung von Zielvorgaben für „Gesundheit 2020“ anzusprechen. Dazu sollen Beispiele möglicher Zielvorgaben verwendet werden, die die Kernsubstanz von „Gesundheit 2020“ widerspiegeln und für die gesamte Region geeignet sind;
- das Verfahren für die Entwicklung von Zielvorgaben und Indikatoren und für den Einsatz relevanter Methodologien zur Festlegung von Zielvorgaben vorzustellen;
- einen Fahrplan für die Umsetzung des Prozesses zu erstellen; und
- *bei allen oben genannten Aspekten die Vertreter der Mitgliedstaaten zu Rate zu ziehen.*

Der Vorsitzende der SCRC-Arbeitsgruppe und die darin vertretenen Mitarbeiter des WHO-Sekretariats werden über bisherige Fortschritte bei der konzeptionellen und methodologischen Entwicklung der Zielvorgaben informieren.

Verfahren und Ausrichtung

Die berufene Arbeitsgruppe besteht aus sieben sachkundigen Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees und wird durch das WHO-Sekretariat unterstützt. Die WHO-Regionaldirektorin für Europa ist Ko-Vorsitzende der Arbeitsgruppe.

Für die Arbeitsgruppe wurden Vertreter der folgenden Mitgliedstaaten nominiert:

- Andorra
- Polen
- Schweden (Vorsitz der Gruppe)
- Türkei
- Ukraine
- Vereinigtes Königreich
- Der ehemalige Vorsitzende des SCRC, Dr. Vladimir Lazarevik (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)

Ko-Vorsitzende in der Arbeitsgruppe ist die WHO-Regionaldirektorin für Europa mit Unterstützung des WHO-Sekretariats.

Der Aufgabenbereich der Arbeitsgruppe umfasst: Einigung auf technische Methodologie(n) für die Festlegung von Zielvorgaben und Indikatoren; Aufstellung einer Reihe von Zielvorgaben, die den Haupthandlungsfeldern von „Gesundheit 2020“ entsprechen; und Schaffung eines konzeptionellen Rahmens mit Beispielen von Zielvorgaben, über den auf der 61. Tagung des Regionalkomitees für Europa in Baku diskutiert werden kann.

Voraussichtlich werden die Mitgliedstaaten auf der 62. Tagung des Regionalkomitees in Malta über die endgültigen Vorschläge bezüglich der Zielvorgaben diskutieren und entscheiden.

Auf der Tagung des SCRC vom 12. Mai wurde vereinbart, dass die Zielvorgaben die zentralen Handlungsbereiche der Politik „Gesundheit 2020“ widerspiegeln sollen, nämlich:

- Politikgestaltung und Steuerung für mehr Gesundheit und Wohlbefinden;
- Auseinandersetzung mit Determinanten von Gesundheit und gesundheitlichen Ungleichheiten;
- Investitionen in gesunde Menschen und Stärkung von Gemeinschaften;
- Inangriffnahme der großen Belastung durch Krankheiten;
- Schaffung von gesunden und unterstützenden Umfeldern sowie von Ressourcen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden;
- Stärkung bürgernaher Gesundheitssysteme.

Unterlagen für das Regionalkomitee

Die folgenden Dokumente werden dem Regionalkomitee vorgelegt:

- Arbeitsdokument: Die neue europäische Gesundheitspolitik „Gesundheit 2020“: Visionen, Werte, Hauptrichtungen und -ansätze (EUR/RC61/9);
- Resolutionsentwurf: Die neue europäische Gesundheitspolitik „Gesundheit 2020“: Visionen, Werte, Hauptrichtungen und -ansätze (EUR/RC61/Conf.Doc./2); und
- Informationsdokument Festlegung von Zielvorgaben für „Gesundheit 2020“ (EUR/RC61/Inf.Doc./7).